

Begründung:

Nach intensiven Beratungen, auch über mehrere Planungsvarianten, liegt nunmehr die Zielvorgabe aus der Freizeitbadausschuss- Sitzung vom 16.01.2014 vor, zu prüfen, ob eine Weiterführung des Bades mit einem Zuschussbedarf von 300.000 Euro/Jahr möglich sei. Dabei sollen auch der Landkreis Friesland und die Nachbarkommunen im Hinblick auf das Schulschwimmen mit in die Verantwortung genommen werden. Darüber hinaus ist der Grundsatzbeschluss des Rates aus 10/2012 zu beachten, dass die Investitionen max. 6 Mio. Euro betragen sollen.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung die Realisierung der Planungsvariante I des Planungsbüros PBR noch einmal eingehend beleuchtet. Diese sieht den Abriss des zurzeit gesperrten Erlebnisteils vor bei gleichzeitigem Rückbau zum Sportbad. Dieser Trakt (Sport- und Lehrschwimmbecken) soll saniert und an der Südseite um ca. 5 m erweitert werden, um dort Verweilflächen und ein Kleinkindbecken neu einzurichten. Darüber hinaus wird ein kleiner Saunabereich entstehen. Die Gesamtkosten für diese Planungsvariante liegen – inkl. Baunebenkosten und Kostenrisiko – bei ca. 5,6 Mio. Euro und damit deutlich unter der 6-Mio.-Euro-Grenze. Diese Variante ist die Einzige, die hinsichtlich der Investitionen „Kostensicherheit“ bietet, und ist daher Grundlage für die neue Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Wie in der anliegenden Projektskizze über die mögliche Neuausrichtung ausgeführt, ist eine erhebliche Reduzierung des Zuschussbedarfs auf 300.000 Euro/ Jahr nur möglich, wenn die Öffnungszeiten und damit der Personalaufwand erheblich eingeschränkt wird. Die Personalaufwendungen haben einen Anteil von ca. 56 % an den Gesamtaufwendungen und sind damit der Haupt-Steuerungsfaktor.

Daher wird vorgeschlagen, die Öffnungszeiten für das öffentliche Baden einzuschränken von derzeit 64,25 Std./Woche auf künftig 40,0 Std./Woche. Das gelingt durch folgende Maßnahmen:

1. Reduzierung des Frühschwimmens von 5 auf 2 Vormittage.
2. Reduzierung der werktäglichen Zeiten auf 15:00 – 20:00 Uhr sowie einem Abendschwimmen bis 22 Uhr (statt bisher tgl. 14:00 – 22:00 Uhr).
3. Reduzierung der Samstags-Öffnung auf 15:00 – 20:00 Uhr (statt bisher 10:00 – 22:00 Uhr) sowie der
4. Sonntags-Öffnung auf 11:00 – 18:00 Uhr (statt bisher 10:00 – 20:00 Uhr)
5. Reduzierung der Ferienöffnung von Montag bis Samstag auf 11:00 – 20:00 Uhr (statt bisher von 10:00 – 22:00 Uhr) bzw. sonntags auf 11:00 – 18:00 Uhr (statt bisher 10:00 – 20:00 Uhr)

Im Gegenzug soll von Dienstag bis Freitag die Möglichkeit des Schul- und Vereinschwimmens von 13 Uhr auf 15 Uhr erweitert werden, um damit dem Ganztags schulbetrieb gerecht zu werden. Der Montagnachmittag- bzw. abend bleibt (mit Ausnahme des Damen- und Seniorenschwimmens) den Vereinen vorbehalten. Während dieser Zeit und auch während des Schulschwimmens ist künftig (auch aufgrund der neuen Bädertechnik rechtlich zulässig) kein Fachangestellter für Bäderbetriebe mehr im Hause.

Des Weiteren ist die Einführung eines Kassensautomaten vorgesehen. Dies ist zwar ein gewisser Service-Verlust, da der Gast im Eingangsbereich nicht mehr „persönlich begrüßt“ wird. Als Ansprechpartnerin ist jedoch im Bereich der Umkleiden die Badewärterin weiterhin vorhanden.

Die vorstehenden Maßnahmen führen zu einer Reduzierung des Personalbestandes, im Bereich der Aufsichtskräfte teilweise (hier fallen 1,5 Stellen weg), im Bereich der Kassiererinnen komplett.

Die Verwaltung bereitet für die entfallenen Stellen jedoch sozialverträgliche Lösungen (alternative Einsatzmöglichkeiten) vor, sofern nicht ein altersbedingtes Ausscheiden einiger MitarbeiterInnen ohnehin erfolgt. Ein erstes Gespräch mit dem Personal- unter Beteiligung des Personalrats – hat am 26.02.2014 stattgefunden, um die mögliche personelle Entwicklung zu besprechen.

Für eine wirtschaftliche Betriebsführung wurde ferner mit dem Landkreis Friesland und den Nachbarkommunen hinsichtlich des Schulschwimmens gesprochen. Der Landkreis Friesland hat bereits signalisiert, die Entgelte für die kreisangehörigen Schulen kostendeckend zu zahlen. Auch den Kommunen Jever, Sande und Friedeburg wurde signalisiert, dass das Schulschwimmen künftig kostendeckend abgerechnet wird. Hierfür wurde (ab 2016) ein Entgelt von 84 Euro/Stunde für ein „halbes“ Becken errechnet. Die Entscheidungen der Kommunen stehen noch aus.

Auch die übrigen Eintrittsentgelte sind neu festzusetzen für die Zeit nach Wiedereröffnung. Auf Basis der derzeitigen Entgelte der Nachbarbäder und der künftigen Ausstattung des Schortenser Freizeitbades werden folgende Entgelte vorgeschlagen:

Erwachsene	6,00 Euro	Zehnerkarte:	54,00 Euro
Kinder ab 4 Jahre/Jug.	3,00 Euro	Zehnerkarte:	27,00 Euro
Familie (2 Erw./2 Ki.)	14,00 Euro	Zehnerkarte:	keine
Frühschwimmen	3,00 Euro	Zehnerkarte:	keine

Das Entgelt für Damen- und Seniorenschwimmen entspricht dem des Frühschwimmens.

Ziel ist es, eine möglichst einfache und transparente Tarifstruktur zu haben. Die Rabattierung beschränkt sich künftig auf das Angebot der Zehner- und Familienkarten. Mit Ausnahme des Früh-, Damen- und Seniorenschwimmens soll es künftig keine Einschränkung in Zeittarife mehr geben. D. h., der Gast kann so lange bleiben, wie gewünscht. Insofern ist ein Entgelt von 6,00 Euro/Erw. bzw. 3,00 Euro/Ki./Jug. ab 2016 angemessen festgesetzt (bis März 2012 lagen die Entgelte für das Freizeit- und Erlebnisbad im 3-Std.-Tarif bei 5,70 Euro/Erw. und 3,10 Euro/Ki./Jug.).

Für das neue Saunaangebot wird ein gesondertes Entgelt von 8,00 Euro/p.P. sowie eine Zehnerkarte für 72,00 Euro/p.P. (ebenfalls ohne Zeitbegrenzung) vorgeschlagen. Auch dies scheint angemessen zu sein.

Die Gespräche mit dem Landkreis Friesland haben folgende Verbesserungen in der Finanzierung ergeben (vorbehaltlich der dortigen politischen Beschlüsse):

1. Es wird ein Zuschuss v. 250.000 Euro für die Investitionen im touristischen Bereich zur Verfügung gestellt
2. Das Darlehen aus der Kreisschulbaukasse soll 1 Millionen Euro betragen statt bislang ca. 660.000 Euro
3. Die Schulentgelte werden wie beschrieben erhöht. Der Betrag von 72.000 Euro pro Jahr für die Kreisschulen beinhaltet auch die Ferienzeiten, da der Landkreis auch dem Gedanken der Vorhaltung eines Badangebots Rechnung trägt.

Auf Basis dieser Eckpunkte errechnet sich ein künftiger Zuschussbedarf von rd. 300.000 Euro/ Jahr. Aus Sicht der Verwaltung stellt dies ein wirtschaftlich vertretbares Ergebnis dar, dass den Erhalt des Freizeitbades Aqua Toll durchaus rechtfertigt. Dieses würde sich auch auf die mittelfristige Finanzplanung positiv auswirken, da für die Folgejahre noch ein Zuschussbedarf von rd. 630.000 Euro geplant ist.

Mit dieser Lösung und Vorgehensweise ist aus Sicht der Verwaltung zum einen der Tatsache eines attraktiven Bades als Standort- und Marketingfaktor und der Daseinsvorsorge für das Vereins- und Schulschwimmen Rechnung getragen, zum anderen aber auch den Konsolidierungsbestrebungen im Hinblick auf eine auch künftige Handlungsfähigkeit der Kommune. Außerdem werden die meisten der dort angesiedelten Arbeitsplätze erhalten bleiben. Insofern schlägt die Verwaltung die Umsetzung dieses Vorhabens wie beschrieben vor. Eine Grundsatzentscheidung ist dringend erforderlich, da technische Probleme bei der Wasseraufbereitung zu erwarten sind. Ein Bauzeitenplan wird spätestens zur Ratssitzung nachgereicht.